



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Relation aus dem Parnasso No. 18

1711

RECESSIONS DEN BERIBSSO



N^o

18.

Anno 1711. den 3. Martii.

Einnach/ bey meinem abermahligen Arrivement auf dem Parnasso/ der Berlinische Wurd an dem Hof- Kurfürst/ unter einigen Anwesenden/ einen Discurs verursachete/ so erzehlete Philistor von verschiedene Exempel/ von geheimen oder verborgenen Mordthaten / die jedoch/ auf wunderliche und ganz unversehene Art/ entdeckt worden; welchem nach er seine Erzehlungen folgender Maassen anfiag. In der Marck Brandenburg/ zwischen Grafen- See und Zedenick/ wohrte/ Anno 1684. in einem gewissen Dorff/ ein Bauer/ der/ weiß nicht aus was für Ursachen/ eine Resolution fassete/ seine Behausung zu quitiren / und sich / in einem dicken Walde/ unweit selbtiges Dorffs beleagen/ unter der Erde/ eine Hhle ausgrub/ die er ihm zu einer Wohnung aptirete/ und solalich indem er weder Weiß noch Kind hatte/ mit seinen wenigen Mreublen/ in dieselbe ver-

fügete. Weil er nun hier keine andere Mittel und Wege/ sich zu ernähren/ finden kunte/ als mußte er sich auf das Rauben und Morden begeben / mit welchem Vorsatz er auch wol vielleicht in dem Walde sein Logier bezogen haben mochte. Also machte er den Anfang solches gottlosen Handwercks an einer Carofferso er/ als sie/ ohne einige Sorge/ durch gemeldten Wald fuhr/ unvermuthlich angriff/ dieselbe plünderte/ und alle darauf sitzende Personen umbrachte. Indem aber / allem Ansehen nach / die Passage / an dem Orte / da dieser Mörder seinen Schlupf-Winkel genommen / nicht sonderlich groß / und er folglich nicht viel Vortheil schassen kunte / so ergriff er einen andern Anschlag. Dessen Erzählung ich biß künftiges mahl aufsehe/ vorjeho aber eile nach Berlin/
woselbst Jhro Königl. Majest. sich beständig in dero Cammer aufhielten/ und / seit dem Eröhnungs-Fest/ noch niemahls publique Taaffel gehalten hatten. Inzwischen waren Jhro Hoheit Marggraf Albrecht auf etliche Tage nach Sonnenburg gereiset/ wurden aber doch / noch diese Woche / wieder bey Hofe erwartet. Sonst befunden sich die in jüngster Campagne vacant gewordene Militair-Stellen / durch die von dem Kriegs-Rath ernennete und promovirete Officirer/ wiederum völlig besetzt/ welche sich auch/ nebst denen andern hier Anwesenden / allbereits zu ihrer Abreise anschicketen / um selbige / längstens / Medio Martii/ nach ihren Regimentern/ anzutreten. Auch sollte/ am 28. Februarii/ nach des Herrn Grafen von un-weit von hier belegnem Gute/ eine Königl. Commission abgehen / und gläubete man / daß Jhro Königl. Majest. selbiges Gut wol möchten in Possession nehmen. Die beyden Inquisiten wegen des ermordeten Hof-Kürschners waren nunmehr / auf etliche Jahr/ nach Spandau gebracht zu werden/ condemniret. Ubrigens vermuthete man/ daß die Reminiscere-Messe / zu Franckfurt an der Oder / sehr volkreich seyn dörfte/ weil bemercket worden/ daß die Passage/

von hier/ dahin/sehr starck gewesen: auch wird/ hie
selbst der grosse Jahrmarkt /auf Lätare/ seinen Fort-
gang wieder gewinnen. Zu **Wien**
erfaher aus Briefen von Exeries/ vom 2. Februarii/
die Confirmation der jüngst-gemeldten Zeitung/ daß
nemlich der Herr General-Feld-Marschall-Leutenant
Graf von Birmond/den Herrn General-Bachmeister
von Hartleben/ mit einem Detaschement / gegen
Mongarsch/auscommandiret habe/welcher denn/un-
terwegens/ zu Hommana/ den Rebblischen Obristen
Pongraz/ mit 2. Regimentern/ einem Hussaren-und
einem Heyducken-Regiment/ überfallen und geschla-
gen/so daß der Pongraz selber/ mit blossen Füßen die
Flucht genommen/ doch wüßte man nicht/ ober davon
gekommen oder nicht/ sintemahl die meisten von dessen
Leuten/durch die Käyserlichen niedergehauen/ sein ge-
satteltes Pferd aber /imgleichen sein Weib/ denselben
in die Hände gerathen/bey welcher sie/ohne die andere
Beute/vor etliche 1000. Gulden an Perlen/Ringen/
und andern Juelen gefundē. Wornächst auch die Re-
bellischen Regimente/Evesky/Oklay/Semlay/Da-
kay/Wapay/Somodj/Kerresteni/Wösky/imgleichen
die beyden Carabiner-Regimente/ des Ragoksy und
Berezeny/durch Hülffe vorbesagten Herrn General-
Feld-Marschall-Leutenants Grafen von Birmond/
gänzlich zerstreuet / und dabey von den Käyserlichen
über 1000. Pferde erbeutet wären/ so daß die Rebels-
len/indem auch die Rosnackischen Bauren viele der sel-
ben niedergehauen/ (mit denen Herübergetretenen)
über 2000. Mann vermisseten: anbey die Rebelli-
schen Quartiere und Postirungen / biß gegen Mons-
garsch/völlig übern Hauffen geworffen / und die Un-
gvarer Wespannschafft wieder unter Käyserl. Gehors-

sahm gebracht worden. Ubrigens hätte das bloquiere feste Berg- Schloß Muran sich bereits in eine Capitulation eingelassen; daher vermüthet würde/ daß solches sich numehro schon würcklich ergeben habe.

Extrac. Schreibens von Potack in Ober- Ungarn/ vom 30. Januarii. Hierbey notificire/ daß numehro grosse Hoffnung sey/ den Krieg in Ungarn / durch ein Accommodement / ehestens zum Ende zu bringen/ indem der Caroli den allergnädigsten Kayserslichen Verdon angenommenen / und würcklich mit 11. unterhabenden Regimentern/ zu dem Herrn General- Feld- Marschall und Bann von Croatien/ Grafen Johann von Palsn/ gestossen. Auch solle der Ragotsky (wie aus einem Briefe vorherbesagten Herrn General- Feld- Marschalls/ an einen sichern General/ vom 24. dieses/ gesehen) zwar schon würcklich/ mit seiner Bagage/ auff dem Wege nach Pohlen begriffen gewesen/ aber wieder zurück gekommen seyn/ und sich/ mit mehrerwehntem Herrn General- Feld- Marschall/ zu abouchiren verlanget haben; welche Unterredung auch/ wie die Rede geher/ als übermorgen/ ihren Fortgang gewinnen wird: davon der Erfolg / mit nechstem/ zu berichten stehen dörrfte. Ingleichen ist auch ein General- Wachtmeister von den Rebellen/ Namens Wallascha / mit 30. von seinen Leuten / bey uns angekommen.

Aus der Schweiz vom 19. Februarii. Berner Briefen nach hat der jüngst gähling geschmolzene Schnee / in dem Ober- Lande / hinter Thur / unbeschreiblichen Schaden gethan. Auf dem Graupündnerischen Congress zu Thur ist noch kein Schluß erfolget; doch wil verlauten/ als wenn die von Mons. Merveilleux ausgegebene harte Schrift dem Herrn Maßner mehr genücket als geschadet habe/ weil darin

nen solche Beschuldigungen sich befinden / daraus je-
nes Zündhigungen sich gar zu handgreiflich an den
Tag geben.

Aus dem Elßaß vom 16. Febr. Heute vor 8. Ta-
gen veränderte sich die bisherige Kälte in eine warme
Luft / mit Blitzen und Regen / und weil hierdurch
der Schnee geschmolzen / und der Rhein gählig an-
gelauffen / so hat er zu Straßburg und anderswo / viele
Schiffe zc. losgerissen / auch an dem Fort Kehl und
Fort Louis grossen Schaden gethan. Wie denn Illi-
riiter Seits / auch alle Posten / von Philipsburg bis
Earlanden / haben weggenommen werden müssen.

Franckfurt vom 24. Februarii. Ehegestern pas-
sireten Ihro Hochfürstl. Durchl. Durchl. der Marg-
graf von Anspach / und der Erb-Prinz von Hessen-
Cassel / welche Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Land-
Grafen von Hessen-Darmstadt / in dero Residenz ei-
ne Visite gegeben / von dannen / hierdurch zurück.
Dito vom Rhein / in dieser Stadt / angelangere Passa-
gierer meldeten / daß / an besagtem Tage / der Rhein bey
Maynz / und der Mayn unterhalb Höchst / würcklich
noch zugefrohren gewesen / wordurch auch der letztere
Fluß dergestalt aufgehalten worden / daß ein groß
Theil des platten Landes / auf beyden Seiten / unter
Wasser stehet / welcher Schade sich / allem Ansehen
nach / noch sehr vermehren dörffte / weil besagter
Fluß / seit gestern / höher angewachsen / wofern anders
beyde Flüsse noch länger zubleiben solten.

Amsterdam vom 23. Febr. Briefe von London melden /
daß ein Englisches / von Lissabon kommende / Pacquet-Boote
in Irreland einelauffen / dessen Capitain berichtete / daß die im
October aus Lissel / und am 9. Januarii aus Portsmouth /
nach Portugal abgefegelte Flotte / am 19. Januarii zu Lissa-
bon / mit ihren Convoeyern / wol behalten / arriviret wäre / wel-

die Convoyer/unterwegens/ein Frankösisches Kriegs-Schiff/
von 56. a 60/oder/wie andere wollen/70. Stücken/erobert/und
allda aufgebracht hätten.

Cambrice vom 5. Febr. Aus der Türckey lauffen hier wie-
derum ganz unangenehme Zeitungen ein: nemlich/ daß sich
die Türcken wirklich zum Kriege stark armiren / und an der
Donau Holz zusammen führen liessen / etliche Brücken über
selbigen Strom zu schlagen/wozu sie auch bereits viele Schif-
fe und Dielen angeschaffet hätten: imgleichen daß des Tartar-
Chans Sohn / mit einer grossen Anzahl Tartarn / schon zu
Bender angekommen wäre/ und sich mit des Boywooden von
Kjow Cronppen conjungiren würde: wie auch/daß Ihre Kö-
nigliche Majest. von Schweden die beygemeldtem Bender ste-
hende Janitscharen öfters musterten. Daß also der Tür-
cken Vornehmen fest gesetzt bleibe/ Ihre Königl. Majestät/
durch Pohlen/nach Pommern zu escortiren.

Wilna vom 15. Februarii. Aus Smolensko hat man/
daß nachdem der Litthauische Marschall und Groß-Gesand-
ter der Republic Herr Graf von Wollowicz allda angelanget/
derselbe/so gleich/mit dasigem Czaarischen Herrn Gouverneur
Soltzkow / per Posta/nach der Residenz-Stadt Moscau ge-
reiset sey; seine Gemahlin / nebst den Bedienten und Bagage/
aber folgete ihm allmählich nach. Sonst erwarten wir hiesi-
ger Orten ehestens den Moscowitischen Herrn General Für-
sten Repnin / welcher/mitt seiner Division/durchmarschiren
wird; der Herr General Sallard hingegen dörfte seinen Weg
über Cauen nehmen. Inzwischen ist unser Herr Bischoff all-
hier angekommen/sich/in seiner Residenz / beständig aufzuhal-
ten. Ubrigens hat/vor wenig Tagen/eine Parthey Moscowi-
ter aus Polozko / unter Commando eines Leutenants / aber-
mahls etliche Juden aufgehoben/und solche zu denen in besag-
tem Polozko schon arretireten 40. Mann / von sel: iger Natio-
n/ dahin geführet/ dieselben dadurch zu Anschaffung der von
gesamter Judenschafft pretendireten 20000. Rthlr. zu obli-
giren.

Leimberg vom 17. Febr. Ihre Czaarische Majest. werden
hier täglich erwartet / weshalb sich auf der Erzhn: Groß-
Feldherr/der Bischoff von Cujavien/ und sonst noch verschiede-
ne Magnaten/in dieser Stadt verweilen/ Ihre Majest. zu bene-
ventiren. In Wisnisch ist/ an verwichenem Sonnabend/ ein
Land-Tag gehalten worden/ die Tariffen betreffend / welche

nunmehr dem Fürsten Gallceyn zugesicket sind / solcher durch seine Unterschrift zu confirmiren.

Vublin vom 15. Febr. Nachdem der Herr General Ribinsky dem Erohn-Groß-Feldherrn in Eheln eine Visite gegeben / ist derselbe gestern nach Lemberg abgereiset. Im mittelst machen sich die in hiesiger Gegend umherstehende Moscowiter fertig / Ihre Czariiche Majest. zu beneventiren. Sonst sind in Jaroslau / am 3. Febr. / um Mitternacht / am Monde / 4. aus demselben hervor gebrochene zimlich lange und helle Strahlen gesehen / welche sich ins Gevierte / gleich einem Crengze / präsentireten.

Cracau vom 15. Febr. Die bey Dykow stehende Erohn-Völcker waren zwar schon würcklich brodrert / in ihre angewiesene Quartiere zu gehen wurden aber / also fort darauf / von dem Erohn-Groß-Feldherrn / contramandiret / beyammen zu bleiben. Die Moscowiter / so dieser Orten stehen / machen sich eben falls marschfertig / und werden täglich gemunstert.

Warschau vom 20. Febr. Die Moscowiter continuiren die Eintreibung der Rauch-Contribution in hiesigem District. Die Zufuhr an Lebens-Mitteln nach dieser Stadt / ist jetzo so häufig / daß die Leute / welche sie herbringen / solche nicht alle verkaufen können. Der Bischoff von Posen hält sich annoch alhier auf / ohne daß man wüßte / wie lange. Ubrigens hat sich noch nicht äußern wollen / werden neulich gedachten Mord an dem Schatz-Commissario verübet habe.

Mitau vom 16. Februarii. Ehegestern ist die Hoch-Fürstliche Leiche unseres hochseeligen Herzogs / in Begleitung 400. Moscowitischer Unter-Officirer / mit ihren kurzen Gewehren / und langen Föhren / in Riga eingebraut : bey welcher Leiche die Herrn Land Rächte hergegangen / die Nachfolge aber aus vielen Generals-Personen / und andern haben und vornehmen Officirern / bestanden. Selbige wurde darauf in der S. Jacobs Kirche (allwo ein schönes Capellum Doloris aufgerichtet war) beygesetzt / allwo sie auch noch wol 14. Tage bleiben dürffte / biß daß alhier / so wol die Hoch-Fürstliche Begräbnis / als andere Anstalten zur Beerdigung / fertig seyn werden.

Leipzig vom 26. Februarii. Zu Dresden haben sich die Fastnachts-Divertissemanten nunmehr geendiaet / und besüdet sich der S. f. anjetzo mit wichtigen Affaires beschäftigt. Allda ist auch ein Caroussel gehalten / bey dem alle Cavaliers masquirtet / Ihre Durchl. der Chur-Prinz aber Chef de-

toselben waren/ welche dabey/ zum ersten mahl/ dero Exercitia zu Pferde/ in Gegenwart einer grossen Menge Zuschauer/ öffentlich machten/ und zwar mit solchem Ruhm/ daß dieselbe/ in 10. Ritten/den Ding 47. mahl weggenommen/ und dadurch 7. Bewlaue erlanget. Inzwischen sind/ auf den in dem Churfürstenthum Sachsen und denen incorporirten Landen/ am 13. bevorstehenden Monats Martii/ angelegten ersten Fast/ Buß- und Bet-Tag/ die Buß-Texte Zach. 1. v. 12. bis 17/ und Nahum. 1. v. 7. 8/ von allen Cantzeln/ zu erklären verordnet/ worbey die gesammten Einwohner dieser Lande/ bey jetzigen so besorglichen Zeiten und höchstgefährlichen Coniuncturen/ aufs ernstlichste/ zu einer rechtschaffenen Buße/ ermahnet werden sollen. Beym Anfang des eröffneten Land-Tages hat/ vor der darauf geschehnen Proposition/ der Churfürstl. Herr Ober-Hof-Prediger D. Heinrich Pipping/ über den Text 1. Reg. 8. v. 7. 8. die Land-Tags Predigt gethan/ so auch gedrucket werden dürfte. Sonst continuiren die Kriegs-Exercitia in den Städten und auf den Lande/ mit unermüdetem Fleiß. Aus Pohlen wird versichert/ daß Ihre Hoheit die vermittelte Herzogin von Curland ganz gewiß nach Mittau gehen wolle/ woraus man schliesset/ daß selbige sich schwanger befinde/ und solcher wegen von dem Lande Possession zu nehmen intentioniret sey.

Nieder-Elbe vom 3. Martii. Aus dem Bremischen wil verlauten/ als ob die Unruhe/ in dem Rädinger-Lande/ allbereits/ gänzlich gestillet sey/ nachdem die Rädelsführer zum Theil sich retiriret/ welche anjergo Perdon suchen. Auch geben einige jüngste Wienerische Briefe die versicherte Nachricht/ daß in Ungarn die Rebellen sich nunmehr völlig accommodiret hätten/ nachdem Ihre Kaiserl. Majest. allergnädigst sich erkläret/ den Nagosy/ wegen des vorgegangenen/ zu perdoniren/ auch demselben alle seine Güter/ aus allerhöchster Kaiserl. Mildigkeit/ zu restituiren/ jedoch mit dem Beding/ daß er solche auf Pacht austhun/ und nicht auf denselben wohnen solle.

P. S. Die Holländische und Französische Post ist vor dieses mahl/ vermuthlich wegen des eingefallenen Dau-Wetters/ bey Ausgebung dieser Zeitung/ noch nicht ankommen gewesen: dannhero man die damit einlaufende Nouvelles/ künftiaes mahl/ zu communiciren nicht vermagt wird.

Diese Relation ist zu finden bey Georg Dieterich Spieria/ Buchdrucker bey der Marien Magdalenenkirchen/ wie auch in dessen Contzirkleich gegen dem Rathhause über in Hamburg.